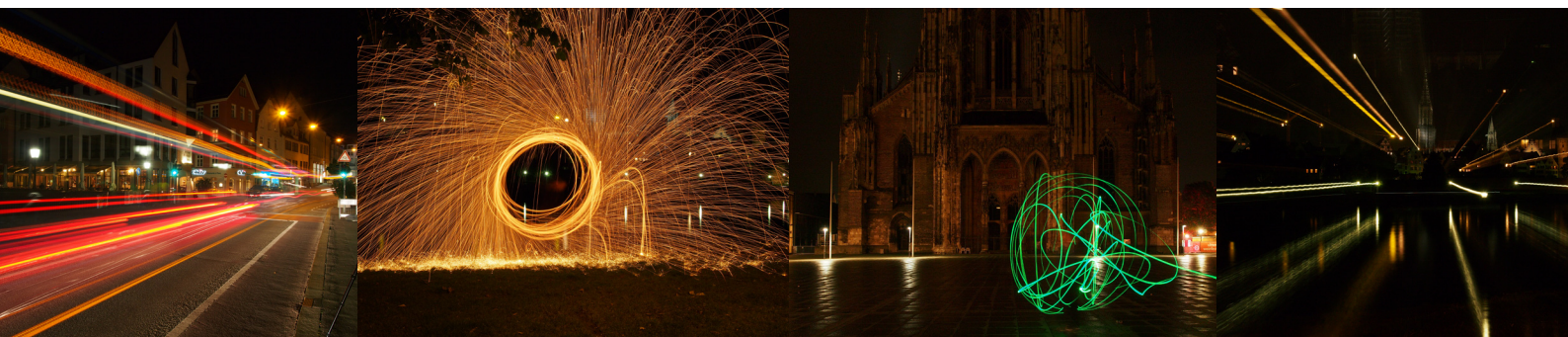


# Für die einsamen nächtlichen Stunden zu zweit - meine Kamera und Ich!

Ein kleiner Ratgeber für die erfolgreiche Nachtfotografie.



Die ersten Ergebnisse in der Nachtfotografie habt ihr ja bereits bei uns im Workshop gemacht. Damit aber ein paar grundsätzliche Einstellungen nicht vergessen werden, habe ich euch kurz zusammengefasst auf welche Dinge Ihr achten müsst, um schöne Nachtbilder zu machen.

Prinzipiell könnt ihr mit jeder Kamera in der Nacht fotografieren, und die folgenden Informationen lassen sich auch nahezu für alle Geräte übertragen, jedoch ist eine Kamera mit größerem Sensor, wie der einer DSLR oder Systemkamera, besser geeignet, da Ihr hier mehr Einstellungen vornehmen könnt.

Tipps und Tricks für den Nachtfotografieinsatz!

- 1. Zeit:** Schöne Bilder benötigen immer ein wenig mehr Zeit, nehmt euch immer Zeit um den Ausschnitt und die Einstellungen der Kamera zu überdenken. Je mehr Aufmerksamkeit Ihr dem Bild schenkt, umso schöner wird es!
- 2. Standpunkt:** Für schöne Ergebnisse benötigt Ihr unbedingt einen festen Untergrund, ein asphaltierter, harter Boden ist einer weichen Wiese immer vorzuziehen, natürlich nur wenn es die Möglichkeit dazu gibt. Auch die Wahl des Stativs trägt immer zum Gelingen einer guten Aufnahme bei.
- 3. Auslösen:** Auch beim Auslösen der Kamera ist es unheimlich wichtig zu beachten, dass selbst die kleinste Berührung zu einer Unschärfe führen kann. Ideal in diesem Fall ist ein Fernauslöser, ist dieser nicht zur Hand kann man auch mit dem Selbstauslöser arbeiten, diesen auf 2 Sekunden (wenn möglich) stellen, damit Ihr nicht unnötig lange, bis zur Aufnahme, warten müsst. Die DSLR Besitzer können auch noch zusätzlich die Spiegelvorauslösung aktivieren, um jegliche Verwackelung des Spiegels zu vermeiden.
- 4. ISO:** Bei der ISO Einstellung ist zu beachten, dass die Kamera unbedingt auf einen festen niedrigen Wert eingestellt ist. Ideal hier sind ISO 100 / 200 je nach Kamera. Wir arbeiten zwar im Dunkeln, jedoch durch den Einsatz einer Langzeitbelichtung benötigen wir keine höheren ISO Werte. Das Bildrauschen bei höheren ISO Werten würde durch die Langzeitbelichtung unnötig verstärkt werden.
- 5. Programm:** Für die Einsteiger würde ich das Programm A oder Av (Canon) empfehlen, da hier eine schöne Aufnahmen mit Hilfe von nur einem Werkzeug erstellt werden kann, der Blende. Diese darf dabei beliebig variiert werden, gute Ergebnisse erhält man hier im Bereich 5,6 - 11. In diesem Programm steuert die Kamera eine maximale Belichtungszeit von bis zu 30 Sekunden an.  
Für die experimentierfreudigeren Fotografen empfehle ich das Programm M - Manuell, hierbei muss Zeit und Blende getrennt voneinander eingestellt werden. Dies ermöglicht eine größere Freiheit und Variation der Aufnahme und dem Endergebnis. In diesem Programm kann man mit Hilfe von Bulb eine Belichtungszeit meiner Wahl ansteuern, dabei kann eine Belichtung bis zu mehreren Minuten andauern!

**6. Autofokus:** Was je nach Lichtverhältnissen immer wieder vorkommen kann, ist, dass der Autofokus nicht mehr arbeitet. Dies führt dazu, dass die Kamera nicht auslöst. Sollte dieses Problem auftauchen, ist immer eine Taschenlampe sehr hilfreich, nicht nur damit ihr was sehen könnt, nein auch die Kamera kann so besser sehen, richtet das Licht einfach auf das Objekt eurer Begierde und versucht es erneut. Dies funktioniert natürlich nur in der Nähe von Gebäuden, Objekten oder Personen. Bei Landschaften müsst ihr den Fokus manuell einstellen, da hier auch eine starke Lampe wohl kaum ausreicht! Dabei bitte einfach am Objektiv den Schalter auf M stellen oder im Menü danach suchen.

**7. Effekte der Blende:** Mit Hilfe der Blende könnt ihr auch sehr schöne Effekte erstellen, in dem die Blende relativ weit geschlossen wird, Blende 16 - 32, je nach Objektiv. Hierbei entsteht ein Lichtschimmer der durch die Lamellen der Blende scheint und bei einer längeren Belichtungszeit einen Sterneneffekt hervorruft.

**8. Licht:** Wie wir euch ja bereits im Workshop gezeigt haben, kann man auch allerhand mit Licht anstellen, hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Taschenlampen, Laserpointer, Lichterketten, Domes, Wunderkerzen und Feuerkreisel gehören zu einem tollen Abend mit Nachtfotografie dazu. Wichtig hierbei sind, dunkle Kleidung und eine dunkle Umgebung, damit man nicht im Bild selbst auftaucht!

**9. Mond:** Der Mond stellt im Bereich der Nachtfotografie ein ganz eigenes Thema dar, das liegt daran, ja es ist dunkel, ja wir müssen länger belichten, ja nur mit Stativ - aber der Mond ist sehr sehr schnell. Wir bewegen uns, der Mond bewegt sich und folglich rast er über den Himmel! Der Mond benötigt daher eine relativ schnelle Belichtungszeit von bis zu maximal einer Sekunde. Dann habt ihr eine scharfe Darstellung der Oberfläche und nicht nur ein helles Ei. Einfach mal ausprobieren.

**10. Geduld:** Das wichtigste bei der Nachtfotografie ist aber die Geduld, wenn ein Bild nichts geworden ist, überdenkt eure Einstellungen und probiert es einfach noch einmal! Je mehr Routine man bekommt, desto besser und gezielter werden die Ergebnisse. Natürlich stehen auch wir euch mit Rat und Tat zu Seite wenn ihr nicht mehr weiter wisst.

### Zusammenfassung:

- Schöne Bilder benötigen Zeit
- Fester Untergrund und Stativ sind unbedingt notwendig
- Fernbedienung oder Selbstauslöser benutzen
- Niedriger ISO ist sehr empfehlenswert
- Experimentieren mit verschiedenen Blenden und Zeiten
- Programm A oder AV für den Einsteiger, M für die Fortgeschrittenen
- Taschenlampe um dem Fokus zu helfen, Kamera manuell scharfstellen
- Sterneneffekt bei geschlossener Blende
- Viel ausprobieren...

Viel Spaß beim Fotografieren in der dunklen Nacht!

Euer Team der Foto-Video-Klein Akademie

**Foto-Video-Klein**  
Akademie

Frauenstr. 28 89073 Ulm Tel: 0731/21075  
www.foto-video-klein.de info@foto-video-klein.de